

## Newsletter 21

April 2023

Liebe Mitglieder im Landesverband, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinschaftsschule, liebe Gemeinschaftsschulinteressierte,

der Lehrkräftemangel trifft Gemeinschaftsschulen und Grundschulen in herausfordernden Lagen besonders hart. Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe bekommen immer weniger Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zugewiesen. Das liegt unter anderem daran, dass der Großteil aller Studierenden das „Lehramt an Gymnasien“ wählt. Mit dieser Ausbildung dürfen sie zwar auch an Gemeinschaftsschulen arbeiten, aber an Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe durften sie bislang nicht ausgebildet werden. Das führte dazu, dass sie diese Schulen nicht kennenlernen und nur sehr selten dort ihre Zukunft sehen.

Der Gemeinschaftsschulverband Schleswig-Holstein (GGG) begrüßt daher, dass seit dem 1. Februar die Möglichkeit besteht, dass Master-Absolventinnen und -Absolventen für das sogenannte „Lehramt an Gymnasien“ jetzt auch in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen eintreten dürfen. Die GGG hat sich in den vergangenen Monaten immer wieder für diese Möglichkeit stark gemacht.

Nicht nur angesichts der Wartezeiten im gymnasialen Bereich ist das eine attraktive Möglichkeit für Master-Absolvent\*innen. Wir sind der Überzeugung, dass der Kontakt mit den ausgezeichneten Kollegien in den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit bei der Förderung von Schüler\*innen viele Kolleg\*innen zum Bleiben bewegen wird. Ein Problem bleibt allerdings die Benachteiligung von Lehrkräften an Gemeinschaftsschulen durch höhere Unterrichtsverpflichtung und die fehlende Aufstiegsmöglichkeit nach A 14. Offen ist bislang auch, wie diese Kolleg\*innen später ihre Oberstufenqualifikation erhalten sollen. Hier sind „niedrigschwellige“ Lösungen versprochen.

Die Maßnahme ist nicht ausreichend, um den Lehrkräftemangel an Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe zu beheben. Aber sie ist ein kleiner, positiver Baustein und auch ein Erfolg der GGG.

Dr. Cornelia Östreich, Johann Knigge-Blietschau

Impressum: GGG-Landesverband Schleswig-Holstein

Gemeinschaftsschulverband

c/o Johann Knigge-Blietschau und Dr. Cornelia Östreich

Düppelstr. 67

Teßdorfstr. 21

24105 Kiel

23611 Bad Schwartau

johannknigge-blietschau@ggg-web.de / corneliaoestreich@ggg-



# VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

10.6.23

**Save the Date**

**Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit –  
Startchancen-Programm als Chance?**



**GGG**  
Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

**Gemeinsame Veranstaltung**

**Grundschul  
verband**

**Vortrag zum Thema**  
Prof. Dr. Nina Bremm

Lehrstuhl für Schulpädagogik,  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen



**Podiumsdiskussion**

mit den bildungspolitischen Sprecher\*innen  
der Koalitionsfraktionen im Bundestag

**Arbeitsgruppen/Foren**

**Ausblick**

**Präsenzveranstaltung**

Samstag, 10. Juni 2023, 11:00 bis 16:00 Uhr  
in einer Berliner Gemeinschaftsschule

Nähere Informationen folgen rechtzeitig.  
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



## Mitgliederversammlung 2023

des Landesverbandes der GGG Schleswig-Holstein  
Gemeinschaftsschulverband

Richard-Hallmann-Schule  
Gablonzer Str. 42  
24610 Trappenkamp

**Termin: Freitag, 03.11.2023 Beginn: 16.00 Uhr**

**Weitere Informationen folgen zu ggb. Zeit**

**SAVE THE DATE**



Eine Veranstaltung des IQSH in Zusammenarbeit mit der GGG

## Schulleitungstagung 2023

**Mittwoch/Donnerstag 22./23. 11.2023**

**Akademie-Zentrum Sankelmark**

**Weitere Informationen folgen zu ggb. Zeit**

**SAVE THE DATE**





# PRESSE

## Presseerklärung 03.03.2023

### Schulentwicklung in Schleswig-Holstein: Auch die Oberstufen brauchen Freiräume!

Die GGG-Schleswig-Holstein begrüßt, dass das Land den Schulen mehr Freiräume für eine zeitgemäße Entwicklung geben will. Mit der sog. **Experimentierklausel** soll Gelegenheit geschaffen werden, innovative Lernformen zu erproben, Lerninhalte freier zu handhaben (Stichwort "Kontingenzstundentafel") und neue Ansätze in der Leistungsbeurteilung zu finden. Auch bisherige Arbeitszeitmodelle sind zu überdenken. Vorbild ist der "Freiheitsversuch" an dänischen Schulen; das schleswig-holsteinische Pendant wird derzeit mit Regionalkonferenzen vorangetrieben.

[Link zur vollständigen Erklärung](#)

## Presseerklärung 15.01.2023

### Ministerin Prien verlangt „individuelle Förderung“ – an den Gemeinschaftsschulen wird es gemacht!

In einem Interview zum Schulstart nach den Weihnachtsferien hat Bildungsministerin Karin Prien zum Teil widersprüchliche Botschaften verkündet. Die GGG als Verband der Gemeinschaftsschulen begrüßt dabei, dass Prien als Reaktion auf kürzlich offenbar gewordene Lernlücken an schleswig-holsteinischen Schulen klarstellt, ihr sei „wichtig, dass [das einzelne] Kind individuell gefördert werden kann“.

Dazu bedarf es aber, nach Auffassung der beiden Verbandsvorsitzenden Johann Knigge-Blietschau und Dr. Cornelia Östreich, keiner unnötig Stress auslösenden zusätzlichen Tests oder enger Vorschriften bei den Lernmethoden.

[Link zur vollständigen Erklärung](#)

## Presseerklärung 07.01.2023

### Unterstützung statt Ausgrenzung - Meidingers Idee einer 'Migrantenquote' ist ungeheuerlich!

Der Vorstoß von Peter Meidinger, dem Präsidenten des Lehrerverbandes, 'Migrantenquoten' an Schulen festzulegen, ist ungeheuerlich und rassistisch. Schülerinnen und Schüler brauchen zum Lernen vor allem zwei Dinge: Akzeptanz und Unterstützung. Herr Meidinger macht deutlich, dass er Kinder mit internationaler Familiengeschichte nur als Problem sieht, das nicht überhand nehmen darf. Ausgrenzung löst keine Probleme.

[Link zur vollständigen Erklärung](#)

# Stellungnahme

### Stellungnahme zum „Handlungsplan Lehrkräftegewinnung“ des schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums, Frühjahr 2023 ([Umdruck 20/970](#)) vom 18.04.2023

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses im Landtag Schleswig-Holstein, vielen Dank für die Bitte um Stellungnahme zum o.g. „Handlungsplan“, der wir im Folgenden gerne nachkommen.

[Link zur Stellungnahme](#)



## Wir fordern:

- mehr Flexibilität auf dem Weg zum Abitur
- mehr Innovationsbereitschaft
- mehr Raum für individuelle Bildungsbiografien
- mehr öffentliche Debatte



Die GGG ist aktives Mitglied im Bündnis für ein zukunftsfähiges Abitur. Weitere Informationen dazu und zur ersten gemeinsamen Erklärung ([Potsdamer Erklärung](#)) sind auf unserer Website zu finden ([www.ggg-web.de](http://www.ggg-web.de))

Forderungen eines breiten Bündnisses aus mehr als 50 Organisationen (u.a. auch der GGG)

## **PRESEMITTEILUNG Für einen Nationalen Bildungsgipfel:**

### **Breiter Appell an Bundeskanzler und Länderchef:innen Leistungsdefizite, Chancenungleichheit, Pädagog:innenmangel:**

Die massiven Probleme im deutschen Bildungssystem verletzen die Rechte jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen auf bestmögliche Bildung und haben Folgeschäden für die gesamte Gesellschaft. Deshalb erfordern sie politisches Handeln in gesamtstaatlicher Verantwortung. Ein breiter Kreis aus Stiftungen, Verbänden und Gewerkschaften appelliert an den Bundeskanzler und die Regierungschef:innen der Länder, mit einem Nationalen Bildungsgipfel einen grundlegenden Reformprozess im Bildungswesen einzuleiten.

[Vollständige Presseerklärung](#)

### **Leserinnenbrief der GGG-SH Co-Vorsitzenden zu einem Artikel der Lübecker Nachrichten vom 22.3.23 (veröffentlicht in den LN vom 2./3.4.23)**

Gemeinschaftsschulen unterstützen – nicht „anschwärzen“! (Lübecker Nachrichten 22. März 2023)

Im Bericht über Absentismus im Land – vulgo „Schulschwänzen“ – wird der FDP-Fraktionschef Christopher Vogt mit der Aussage zitiert, „die über 1.000 Fälle mit über 40 Fehltagen an den Gemeinschaftsschulen“ seien „besonders alarmierend“. Das wirkt doch arg konstruiert bei insgesamt 2.324 Fällen hartnäckigen Schulschwänzens, während inzwischen eine deutliche Mehrheit der Kinder in Schleswig-Holstein die Gemeinschaftsschule besucht. Und gerade in der Landeshauptstadt Kiel, in der gemeinsames Lernen besonders verbreitet ist, liegen die Absentismuszahlen vergleichsweise niedrig.

Dabei stemmen die Gemeinschaftsschulen fast allein die vielfältigen Herausforderungen, von denen die meisten Gymnasien sich noch immer freihalten: Inklusion und Integration, nichtdeutsche Muttersprache und Lese-Rechtschreib-Schwäche, soziale Benachteiligung und die jährliche Aufnahme zahlreicher „schrägversetzter“ Schüler\*innen.

Somit gibt es berechtigte Zweifel daran, ob die Aufforderung der FDP, „diese Härtefälle noch viel stärker in den Blick zu nehmen“, als Hilfe oder als Drohung zu verstehen ist. In jedem Fall ist sie unfair, denn sie lässt die Gemeinschaftsschule als Problem erscheinen. Problematisch aber ist ein System, das Kinder „aussortiert“ und ihnen Misserfolgserlebnisse beim Lernen bereitet.

Dr. Cornelia Östreich, Co-Vorsitzende des schleswig-holsteinischen Gemeinschaftsschulverbandes

25. März 2023